



## FMH

Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte  
Fédération des médecins suisses  
Federazione dei medici svizzeri  
Swiss Medical Association

An die Leiterinnen und Leiter der  
anerkannten Weiterbildungsstätten

---

Bern, 27. Oktober 2004 MG/CH/pb  
WB\_Stätten/Rundschreiben/Okttober\_2004/RS an Leiter d.doc

## Optimierung der ärztlichen Weiterbildung Mitteilungen und Fragen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die ärztliche Weiterbildung steht zunehmend unter Druck: Bei kürzeren Arbeitszeiten der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte soll weiterhin die Facharztreife je nach Spezialität innerhalb von fünf bzw. sechs Jahren erreicht werden. Dies verlangt von allen - Weiterbildnern und Assistenten - grosse Flexibilität und vermehrten Einsatz. Zur Sicherung der Qualität sieht [die Weiterbildungsordnung \(WBO\)](#) unter anderem die [Weiterbildungskonzepte](#), die [Visitationen](#) und die Assistentenumfrage vor.

Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihre Meinung zu diesen Instrumenten zu erfahren und Sie auf damit verbundene Aufgaben hinzuweisen.

### 1. Weiterbildungskonzepte

[Alle Raster der Fachgesellschaften](#), welche die Grundlage für die Erstellung der Konzepte der einzelnen Weiterbildungsstätten bilden, sind vollständig auf der Website des Sekretariates AWF aufgeschaltet. Etwa die Hälfte aller Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten haben darauf aufbauend ihr Weiterbildungskonzept bei der Fachgesellschaft eingereicht. Alle genehmigten und an uns weitergeleiteten Konzepte sind [auf der Website](#) einsehbar. Wir haben festgestellt, dass die Weiterbildungskonzepte einem ständigen Wandel unterworfen sind und die damit verbundene Aktualisierung unserer Website Schwierigkeiten bereitet.

Auf der Suche nach einer Lösung, die es allen Interessierten erlaubt, die aktuelle Fassung der Weiterbildungskonzepte zu finden, sind wir im Ausschuss der Kommission für Weiter- und Fortbildung (KWFB) vom 30. September 2004 zu folgendem Schluss gekommen:

Jede Fachgesellschaft organisiert mit ihren Weiterbildungsstätten eine zweckdienliche Lösung. Dabei sind drei Varianten denkbar:

- Die Leiterinnen und Leiter der Weiterbildungsstätten schalten ihr Weiterbildungskonzept auf der Website ihrer Institution selbst auf und teilen uns und der Fachgesellschaft den entsprechenden Link mit.
- Die Fachgesellschaft verwaltet die Weiterbildungskonzepte ihrer Weiterbildungsstätten auf einer eigenen Website und kommuniziert uns die entsprechenden Links.
- Die Fachgesellschaft übermittelt uns regelmässig die elektronische Fassung der aktualisierten Weiterbildungskonzepte.

Die letzte Lösung wird sich wahrscheinlich auf kleinere Fachgesellschaften beschränken. Das Ziel besteht darin, dass über die Website des Sekretariates AWF die Weiterbildungskonzepte aller 1'402 Weiterbildungsstätten der Schweiz erreichbar sind.

## **2. Beurteilung der Weiterbildung durch die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte**

Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen, welche im Rahmen der Erhebung der statistischen Daten erfolgte. Die wichtigsten Resultate dieser Umfrage wurden in aggregierter Form in der Schweizerischen Ärztezeitung publiziert ([vgl. Artikel von M. Siegrist und M. Giger in SÄZ Nr. 42 vom 13. Oktober 2004](#)). Gerne nehmen wir Anregungen und Kritiken zur Umfrage entgegen. Insbesondere interessiert uns Ihre Meinung bezüglich des Nutzens, welchen Sie direkt aus den Resultaten zur Optimierung der Weiterbildung ziehen können.

## **3. Evaluationsgespräche / ungenügende FMH-Zeugnisse**

Wir möchten Ihnen die Bedeutung der jährlichen obligatorischen Evaluationsgespräche sehr ans Herz legen. Bitte beachten Sie die Bestimmungen der [Art. 18 bis 20 der WBO](#), welche beispielsweise vorsehen, dass bei ungenügenden Leistungen eines Assistenzarztes oder einer Assistenzärztin so früh wie möglich ein zusätzliches Evaluationsgespräch geführt werden muss. Es hat sich bereits in mehreren Beschwerdefällen herausgestellt, dass die Weiterbildung auch bei einem ungenügenden Zeugnis mindestens teilweise angerechnet werden muss, wenn der verantwortliche Leiter kein zusätzliches Evaluationsgespräch durchgeführt hat. Es steht Ihnen selbstverständlich frei und ist für die Beurteilung der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte von Vorteil, wenn Sie sogar alle 6 Monate

ein strukturiertes Evaluationsgespräch durchführen und in den vorgesehenen Evaluationsblättern gemeinsam unterzeichnen.

#### **4. Fehlerkultur – Fehlermanagement**

Der Umgang mit Beinahefehlern und Fehlern gehört zum ärztlichen Alltag und sollte während der Weiterbildung instruiert, gelebt und erlernt werden ([vgl. UEMS-Charta zur Weiterbildung](#)). Wir möchten Sie bitten, diesem wichtigen Inhalt der Weiterbildung vermehrt Gewicht beizumessen.

#### **5. Wer trägt die Kosten für die Zertifizierung der Weiterbildungsstätten und die damit verbundenen Visitationen?**

Alle im Zusammenhang mit der Anerkennung (Zertifizierung) der Weiterbildungsstätten verbundenen Aufwendungen wurden bis heute von der FMH getragen. Dies gilt insbesondere auch für die nicht unerheblichen Kosten der Visitationen. Da sämtliche Weiterbildungskosten letztlich von den Erwerbenden eines Facharzt diploms getragen werden, sollen die einzelnen Weiterbildungsstätten einen angemessenen Anteil übernehmen und die bei der Zertifizierung anfallenden Kosten in Zukunft selber tragen. Dies gilt in einem ersten Schritt für die Visitationen, welche ab 1. Januar 2005 von der visitierten Klinik bezahlt werden müssen, was den üblichen Gepflogenheiten des Qualitätsmanagements entspricht, welches die Kosten der zu zertifizierenden Institution überwälzt.

Diese Ankündigung dient Ihrer Planung, damit Sie die entsprechenden Schritte bei der Aufstellung Ihres Budgets vornehmen können. Welche Weiterbildungsstätten wann und wie oft visitiert werden, ist in erster Linie Sache der Fachgesellschaft. Pro Visitation ist mit Kosten von Fr. 5'000.- zu rechnen.

#### **6. Wünsche an die FMH**

Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass die gegenwärtige Situation, welche durch höhere Weiterbildungsanforderungen und sinkende Arbeitszeiten geprägt ist, eine grosse Herausforderung für Sie als verantwortlicher Weiterbildner / verantwortliche Weiterbildnerin darstellt. Falls Sie Ideen oder Wünsche haben, wie wir Sie seitens der FMH unterstützen können, zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Alle Vorschläge, welche der Verbesserung der Weiterbildungsqualität dienen und mit denen Sie Ihre Weiterbildungsaufgaben effizienter und effektiver wahrnehmen können, sind uns willkommen.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz in der ärztlichen Weiterbildung.

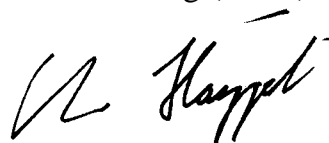
Mit freundlichen Grüßen

**F M H**

Sekretariat Aus-, Weiter- und Fortbildung (AWF)



Dr. med. Max Giger  
Ressort "Medical Education"



Christoph Hänggeli  
Geschäftsleiter

**Kopien an**

- Plenum KWFB
- Verteiler Präsidentenkonferenz
- Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- Schweiz. Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren (GDK)